

Anfrage öffentlich	Datum 15.03.2017	Nummer F0070/17
Absender Stadtrat Karsten Köpp Fraktion DIE LINKE/future!		
Adressat Oberbürgermeister Herrn Dr. Lutz Trümper		
Gremium Stadtrat	Sitzungstermin 16.03.2017	

Kurztitel Anteil des nicht regulär gehaltenen Unterrichts

Eltern schulpflichtiger Kinder klagen in den letzten Jahren immer häufiger über den steigenden Anteil des nicht regulär gehaltenen Unterrichts (darunter zählen u.a. die Zusammenlegung von Klassen und Lerngruppen, das Erteilen von Aufgaben, Beschäftigungen und Totalausfall), wobei es Unterschiede zwischen den Schulformen zu geben scheint.

Die Fragen 1 bis 4 beziehen sich auf das Kalenderjahr 2016. Die Antworten sollen dazu nach den einzelnen Monaten und den verschiedenen allgemein bildenden Schulformen (Grundschule, Sekundarschule, Gemeinschaftsschule, Gymnasium, Schulen des zweiten Bildungsweges, Gesamtschulen, Förderschulen) gegliedert werden.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Wie hoch war jeweils der zugewiesene Gesamtbedarf an Unterrichtsstunden?
2. Wie viele Unterrichtsstunden (absolut und in v. H. zum jeweiligen Gesamtbedarf) konnten nicht erteilt werden, weil im Rahmen der Unterrichtsversorgung keine Lehrkraft für einen grundständigen Einsatz (keine Vertretung) zur Verfügung stand?

Bitte fassen Sie die Antworten zu den Fragen 1. und 2. tabellarisch zusammen.

3. Wie viele Unterrichtsstunden (absolut und in v. H. zum jeweiligen Gesamtbedarf) konnten nicht planmäßig erteilt werden wegen der Abwesenheit von Lehrkräften durch:
 - a) Krankheit (einschließlich Kur),
 - b) Krankheit des Kindes,
 - c) Mutterschutzfrist und Elternzeit,
 - d) Fort- und Weiterbildung,
 - e) Mitarbeit in Kommissionen?

Bitte geben Sie die Antworten für die Buchstaben a) bis e) tabellarisch getrennt an.

4. Wie viele Unterrichtsstunden (absolut und in v. H. zum jeweiligen Gesamtbedarf) konnten nicht durch andere Lehrkräfte unter der Nutzung von Vertretungsreserven oder Abordnungen aus anderen Schulen bzw. unter Anwendung des Erlasses zur flexiblen Arbeitszeit der Lehrkräfte regulär vertreten werden? Wie hoch war dabei der Totalausfall und bei wie vielen Unterrichtsstunden wurde ein Totalausfall vermieden durch:
 - a) Zusammenlegung von Klassen und Lerngruppen,
 - b) sonstige Maßnahmen der Schulen?

Bitte geben Sie die Antworten für die Buchstaben a) und b) tabellarisch getrennt an.

5. Welche Werte gab es zu den Fragen 1 bis 4 jeweils in den Kalenderjahren 2014 und 2015?
6. Wie bewerten Sie die Entwicklung in den vergangenen drei Jahren und welche Konsequenzen ergeben sich aus Ihrer Perspektive?

Ich bitte um mündliche und schriftliche Antwort.

Karsten Köpp
Stadtrat